

Scheune wird Raub der Flammen

Einsatz | Stroh entzündet sich selbst / Glutnester halten sich hartnäckig / Wohngebäude abgeschirmt

Stroh, das sich selbst entzündet hat, war am Dienstagnachmittag vermutlich der Auslöser eines Scheunenbrandes an der Ortsdurchfahrt von Neubulach. Weil das Gebäude aus Holz besteht und immer wieder Glutnester aufloderten war die Feuerwehr mit großen Aufgebot im Einsatz

■ Von Steffi Stocker

Neubulach. Um 14.38 Uhr erhielten die Brandschutzkräfte aus allen Abteilungen der Bergwerkstadt, mit Ausnahme von Martinsmoos, den Vollalarm. Denn die Scheune, die leicht abgerückt von der Julius-Heuss-Straße steht, ist umgeben von Wohnhäusern.

»Nach den Feststellungen des Polizeireviers Calw war der Eigner mit Häckselarbeiten beschäftigt, als sich über ein Rohr nach oben geblases Stroh entzündete und zunächst den Dachstuhl der zum Großteil aus Holz bestehenden Scheune in Brand setzte«, so die Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Karlsruhe.

»Deshalb haben wir auch die beiden Drehleitern aus Calw und Altensteig nachalarmiert, um einen effektiven Löschangriff vorzunehmen«, berichtete der Neubulacher Gesamtkommandant Cetin



Einen Großeinsatz der Feuerwehr forderte ein Scheunenbrand an der Ortsdurchfahrt von Neubulach.

Foto: Stocker

Karanci. Die Einsatztaktik war, dass bei Bedarf von zwei Seiten gelöscht werden kann.

Nachlöscharbeiten dauern mehrere Stunden

Hartnäckig hielten sich nämlich die Glutnester in der zehn auf zwölf Meter großen Scheune und ließen immer wieder Flammen aufflackern. Deshalb hielten die Brandschutzkräfte von allen Seiten des Gebäudes die Strahlrohre auf das Feuer. »Die Abteilung

Altbulach baute dafür eine zusätzliche Wasserversorgung aus dem Löschbehälter im Städtle bis zum Einsatzort auf«, erklärte Karanci.

Gerade die Nachlöscharbeiten forderten mehrere Stunden Arbeit durch die Feuerwehrleute und zusätzliche Ausstattung mit Atemschutzgeräten durch den entsprechenden Gerätewagen aus Calw sowie der Zentralen Feuerwehrwerkstatt Calmbach. Mit einem Bagger trugen die Brandschutzkräfte Schicht um Schicht von Stroh

und Holz sowie den Brandresten ab.

Die Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Johanniter Unfallhilfe waren vorsorglich vor Ort. Insgesamt waren rund 80 Rettungskräfte im Einsatz, darunter auch acht Polizisten mit fünf Fahrzeugen, die unter anderem die Ortsdurchfahrt während des Einsatzes absperren. Der DRK-Ortsverein Neubulach sorgte bei Temperaturen von rund 30 Grad für ausreichend Getränke für die Einsatzkräfte.

■ **Online**



Weitere Fotos

Auf unserer Homepage www.schwarzwaelder-bote.de haben wir für Sie weitere Fotos in einer Bildergalerie zusammengestellt.

ZAHLE DES TAGES

Insgesamt waren rund

80

Rettungskräfte im Einsatz. Der DRK-Ortsverein sorgte bei Temperaturen von rund 30 Grad Celsius für Getränke.



Ein Traktor stand zwischen der Rehmühle und Hofstett in Flammen.



Fotos: Feuerwehr

Traktor brennt komplett aus

Feuerwehr | Einsatzkräfte verhindern Waldbrand

Neuweiler. Zwischen der Rehmühle und Hofstett wäre es laut Feuerwehr am Dienstag, 15. August, fast zu einem Waldbrand gekommen. Aus ungeklärter Ursache stand plötzlich ein Traktor in Flammen.

Gegen 12.30 Uhr ging der Alarm ein. Als die ersten Feuerwehren eintrafen, stand der Traktor in Flammen. Die Feuerwehr Neuweiler rückte mit den Abteilungen Neuweiler, Zwerenberg, Breitenberg

und Gaugenwald an. Da die Wasserversorgung in diesem Bereich schwierig ist, wurde noch ein Tanklöschfahrzeug aus Bad Wildbad nachalarmiert.

Durch einen Pendelverkehr konnte die notwendige Löschwassermenge vor Ort gebracht werden. Die Wehren rückten mit insgesamt 45 Einsatzkräften und fünf Löschfahrzeugen an. Ebenfalls vor Ort war die Polizei. Der Rettungsdienst kam nicht zum

Einsatz, da es keine Verletzten gab.

Vier Atemschutztrupps löschten den Schlepper und die Böschung in kurzer Zeit mit Wasser und Schaum. Während des Einsatzes war die Straße komplett gesperrt. Nach dem Abtransport des Schleppers wurde die Straße gereinigt und muss jetzt repariert werden. Die Absperrungen sowie alle weiteren Arbeiten wurden vom Straßenbauamt übernommen.

Touristen im Schlossberg-Café in Unterzahl

Veranstaltung | Schwarzwaldverein und Verwaltung bewirten vor historischer Kulisse

■ Von Uwe Priestersbach

Wildberg. Unter dem Motto »Ein Nachmittag im Schloss-Café« hatten Schwarzwaldverein und Stadtverwaltung in die Wildberger Schloss-Ruine eingeladen. Sommerliche Temperaturen und das tolle Ambiente lockten zahlreiche Besucher an.

Mit Sonnenschein belohnt

Zwar steigt die Veranstaltung bei allen Temperaturen, aber das Schloss-Café steht und fällt eben mit dem Wetter. Und so freute man sich, dass die Vorbereitungen des Schwarzwaldvereins in die-

sem Jahr wieder mit Sonnenschein belohnt wurden. »Wir hatten am Samstag schon Bauchweh wegen dem Wetter«, erklärte Organisatorin Evelin Dolderer

Seit Ende der 1970er-Jahre veranstalten Stadtverwaltung und Schwarzwaldverein gemeinsam das Schloss-Café im Rahmen des Wildberger Tourismus-Programms. Kurgäste und Touristen sind unter den Besuchern zwar immer seltener zu finden.

Doch dafür wird das Schloss-Café von den Wildbergern immer wieder gerne als Treffpunkt angenommen – und auch zahlreiche Bewoh-

ner des Wildberger Seniorenzentrums besuchen die Veranstaltung. »Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden«, machte Evelin Dolderer deutlich.

Unter Sonnenschirmen und zwischen den alten Burgmauern machten es sich zahlreiche Besucher gemütlich und die Helfer des Schwarzwaldvereins hatten alle Hände voll zu tun in der Schlossanlage, die 1945 in den letzten Kriegstagen noch durch einen Bombenangriff zerstört wurde.

Spendenfreudige Helfer

Bei dieser Gelegenheit lobte Evelin Dolderer aber auch die

Spendenfreudigkeit der Mitglieder und Helfer, von denen 23 hausgemachte Kuchen zur Verfügung gestellt wurden. Und auch die rund 20 Helfer beim Schloss-Café bilden ein eingespieltes Team – »da weiß jeder, was er zu tun hat«.

Froh ist man beim Schwarzwaldverein zudem über die Erweiterung des Bühnen-Pavillons in der Schloss-Anlage, die vor Regen und Sonne gleichermaßen schützt. Zusammen mit den Schirmen ist man so auch gegen einen möglichen Regenschauer gefeit.

Schon am 10. September treten Stadtverwaltung und



Gut besucht war in Wildberg das traditionelle Schloss-Café von Schwarzwaldverein und Stadtverwaltung. Foto: Priestersbach

Schwarzwaldverein quasi erneut gemeinsam als Veranstalter in Erscheinung – dann aber am Tag des offenen Denkmals in den Wildberger Klosteranlagen.

Während an diesem Sonntag ab 11 Uhr eine Jazz-Mati-

nee mit der schwäbischen Jazz- und Dixielandband »Hardt Stompers« aus Reutlingen Jazzgenuss pur verheißt, findet anschließend an gleicher Stelle das Herbstfest des Wildberger Schwarzwaldvereins statt.